



BERNER JÄGERVERBAND

FEDERATION DES CHASSEURS BERNOIS

Hegekommission * commission de la protection du gibier

Hegemodul BEJV - Zusammenfassung Winterfütterung

Allgemeines:

Unser heimisches Schalenwild gehört, mit Ausnahme von Schwarzwild, zu den Wiederkäuern. Deren **Magen besteht aus vier Abschnitten**, davon drei Vormägen. Beim Äsen wird die Pflanzennahrung lediglich grob zerkaut und verschluckt. In den Vormägen bildet sich anschliessend ein Nahrungsbrei. Dieser wird in Ruhephasen des Tieres hochgewürgt und nochmals zerkaut (↳ Wiederkäuer), bevor die zerkleinerte Nahrung erneut verschluckt und der eigentlichen Verdauung zugeführt wird. Eine wiederkäuergerechte **Winterfütterung** verlangt Fachwissen sowie die Bereitschaft, diese **kontinuierlich**, über die gesamte Dauer der Vegetationsruhe, durchzuführen. Sie unterscheidet sich wesentlich von einer **situativen Notfütterung!**

↳ **Winterfütterung ist kein Ersatz für fehlende Lebensraummassnahmen (= Biotophege)!**

Die Verdauung des Wiederkäuers¹:

Im mehrteiligen Wiederkäuermagen läuft eine **mikrobielle Verdauung** (Mikroorganismen=MO) ab. Die dafür verantwortlichen MO sind sehr empfindlich und reagieren schnell auf ein sich änderndes Magen-Milieu (zB. durch Absterben). Sofern die mikrobielle Verdauung nicht mehr funktioniert, kann der Nahrungsbrei nicht mehr aufgeschlossen werden; es treten kurz- bis langfristig diverse Symptome und Krankheiten auf. Diesem Umstand ist bei einer allfälligen Winterfütterung die nötige Aufmerksamkeit zu schenken! Insbesondere heisst das:

- Wiederkäuergerecht füttern (Futterart, Darreichungsform/Struktur etc.)
- Langsamer Futterwechsel (anfüttern)
- Kontinuierliche, fach-/tiergerechte Fütterung (Winterfütterung ≠ Notfütterung) mit qualitativ einwandfreiem Futter

Natürl. Anpassung an winterliche Verhältnisse:

Als natürliche Reaktion passt das wiederkäuende Schalenwild den Bedarf an Nährstoffen der natürlichen Äsung an dh. die Tiere sind darauf eingestellt, mit den im natürlichen **Winter-Äsungsangebot** knapp vorhandenen Nährstoffen (wenig Eiweiss und Fett, **hoher Anteil an Rohfaser und Kohlehydraten**) auszukommen. Die Futteraufnahme dient im Winter mehrheitlich als **Erhaltungsäsung**; ein **natürlicher Energiesparmechanismus** spielt sich ein:

- Dichtes Winterhaar gegen Wärmeverlust
- Reduzierte Bewegungsaktivität*
- Verminderte Stoffwechselaktivität*
- Sinkende periphere (Unterhaut-) Körpertemperatur*

*Die Fluchtfähigkeit des Wildes wird dadurch zT. stark eingeschränkt!

↳ **Der Wildwiederkäuer braucht im Winter primär eines: RUHE!**

Mögl. Auswirkungen von Fütterungsfehlern:

- Fehlfunktion des Verdauungstraktes
- Erhöhte Sterblichkeit/Abgangsrate beim Wild
- Innerartlicher Stress
- Kompensatorischer Verbiss an Nutzholz
-

FAZIT: ↳ **Erhaltung und Verbesserung der Wildlebensräume in den Vordergrund stellen**
↳ **(= BIOTOPHEGE)**

¹ Die Abläufe bezüglich der Wiederkäuerverdauung wurden anlässlich des Hege-Moduls wie auch in diesem Papier bewusst in stark vereinfachter Form dargestellt. In der Realität sind sie wesentlich komplexer und verlangen vertieftes Fachwissen (was wiederum nicht Voraussetzung gem. Rahmenprogramm d. Ausbildungskommission BEJV ist).